

## **Greta Thunberg auf gefährlicher Mission: Segelschiff „Madleen“ zum Gazastreifen!**

Greta Thunberg reist im Juni 2025 mit der „Madleen“ zum Gazastreifen, trotz israelischer Drohungen gegen die Blockade.



**Gazastreifen, Palästina** - Am 8. Juni 2025 hat die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg mit ihrem Team von der Menschenrechtsgruppe „Freedom Flotilla“ einen neuen Versuch unternommen, den Gazastreifen zu erreichen. Das Segelschiff „Madleen“ brach am 6. Juni von Sizilien auf, um symbolische Hilfsgüter wie Reis und Babynahrung zu transportieren. Thunberg hatte bereits im Mai einen ähnlichen Einsatz gestartet, doch das Schiff war beschädigt worden und der Versuch wurde abgebrochen. In Anbetracht der prekären Situation vor Ort, wo die Mehrheit der 2,3 Millionen Einwohner wegen der israelischen Blockade von Hunger bedroht ist, hat die Mission eine besondere

Dringlichkeit.

Der israelische Verteidigungsminister Israel Katz hat umgehend auf die Ankunft des Schiffs reagiert. Er gab der Armee den Auftrag, zu verhindern, dass die „Madleen“ den Gazastreifen erreicht. Katz bezeichnete Thunberg als „Antisemitin“ und betonte, dass es nicht gewünscht sei, dass das Schiff anlandet. Er warnte, dass Israel gegen jeden Versuch vorgehen werde, die Blockade zu durchbrechen oder terroristische Organisationen zu unterstützen. Katz untermauerte, dass die Blockade für die nationale Sicherheit Israels unerlässlich sei, um den Waffentransfer zur Hamas zu verhindern.

## **Die humanitäre Krise im Gazastreifen**

Die humanitäre Lage im Gazastreifen ist katastrophal. Amnesty International dokumentiert seit Jahrzehnten die Menschenrechtslage in der Region und fordert die Einhaltung des Völkerrechts sowie den Schutz aller Zivilpersonen. Der internationale Druck auf Israel wächst, insbesondere in Anbetracht der gewaltsamen Konflikte der letzten Jahre, bei denen laut Amnesty mehr als 50.100 Menschen im Gazastreifen getötet wurden, darunter über 17.000 Kinder. Diese Gewalt hat auch zahlreiche Zivilisten in Israel betroffen, wo am 7. Oktober 2023 die Hamas Kriegsverbrechen beging, die fast 1.200 Menschenleben kosteten.

Die Vereinten Nationen und verschiedene Menschenrechtsorganisationen haben immer wieder auf die damit verbundenen Herausforderungen hingewiesen. Die Zivilbevölkerung leidet unter der Zerstörung der Infrastruktur, während die Blockade die humanitäre Hilfe enorm erschwert. Mehr als 1,9 Millionen Palästinenser wurden innerhalb des Gazastreifens vertrieben, und der Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Wasser und Gesundheitsversorgung ist stark eingeschränkt. Infolgedessen fordert Amnesty einen dauerhaften Waffenstillstand, um die Lebensbedingungen der Zivilisten zu verbessern und den Genozid zu beenden.

Katz' aggressive Rhetorik und die militärischen Maßnahmen gegen Aktivisten wie Thunberg stellen auch eine Herausforderung für den internationalen Dialog dar. Die Kritik an der israelischen Politik der Blockade und der militärischen Interventionen im Gazastreifen hat in den letzten Jahren zugenommen, besonders in Hinblick auf die wiederholten berichteten Menschenrechtsverletzungen.

Insgesamt verdeutlicht die Situation rund um das Schiff „Madleen“ die komplexen und angespannten Verhältnisse im Nahen Osten und die Schwierigkeiten auf dem Weg zu einem dauerhaften Frieden zwischen Israel und Palästina. Der Weg zur Einhaltung der Menschenrechte und zur Beendigung der Gewalt bleibt ein zentrales Thema für die internationale Gemeinschaft, wie **Amnesty International** eindringlich dokumentiert.

Details	
<b>Vorfall</b>	Terrorismus
<b>Ort</b>	Gazastreifen, Palästina
<b>Verletzte</b>	113000
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.krone.at">www.krone.at</a></li><li>• <a href="http://www.amnesty.de">www.amnesty.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**